

Banner für das halbjährliche Training im Dezember 2017

**Durch Sein Sprechen im Zelt der Zusammenkunft
schulte Gott Sein Volk, Ihn anzubeten und an Ihm teilzuhaben
und ein heiliges, reines und fröhliches Leben zu führen.**

**Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass wir nicht absolut für Gott sind
und dass wir in uns selbst nicht absolut für Gott sein können,
und dann müssen wir Christus als unser Brandopfer nehmen –
denjenigen, der ein Leben führte, das absolut für Gott ist.**

**Dadurch, dass wir unseren Geist üben, um den Geist,
der im Wort feste Gestalt angenommen hat, zu berühren,
werden wir mit Jesus zusammengesetzt
und wird der menschliche Lebenswandel Jesu
zu unserem menschlichen Lebenswandel.**

**Christus ist das Friedensopfer zwischen Gott und Seinem Volk
für ihren gemeinsamen Genuss in Gemeinschaft,
um das Vitalgruppen-Gemeindeleben zu haben,
um die Versammlung am Tisch des Herrn zu haben
und um im Neuen Jerusalem als dem letztendlichen Friedensopfer
zur Vollendung zu gelangen.**

KRISTALLISATIONSTUDIUM – DAS DRITTE BUCH MOSE (1)

Botschaft eins

**Gott schult Sein Volk,
Ihn anzubeten und an Ihm teilzuhaben
und ein heiliges, reines und freudiges Leben zu führen**

Lesen in der Schrift: 3.Mose 1 – 25

I. Im dritten Buch Mose war Gott in der Stiftshütte, im Zelt der Zusammenkunft und sprach im Zelt der Zusammenkunft – 1:1; 27:34:

- A. Das ganze dritte Buch Mose ist ein Bericht vom Sprechen Gottes in der Stiftshütte, die ein Bauwerk ist – 1:1.
- B. Das heutige Sprechen Gottes ist in Seiner Stiftshütte und diese Stiftshütte ist die Gemeinde – Joh. 1:14; 14:2; 1.Tim. 3:15:
 - 1. Nach dem Prinzip der Sinnbilderlehre spricht Gott in der Gemeinde als Seiner Stiftshütte; dieses Zelt der Zusammenkunft ist der Sprechort, der Ort, wo Gott spricht – 3.Mose 1:1.
 - 2. Die Kostbarkeit der Stiftshütte war das Sprechen Gottes; heute ist die Kostbarkeit der Gemeinde der sprechende Gott und das Sprechen Gottes – 27:34.

II. Gott schulte Sein Volk, durch die Opfer und durch die Priesterschaft Ihn anzubeten und an Ihm teilzuhaben – Kap. 1 – 10:

- A. Christus ist die Wirklichkeit der Opfer – Joh. 1:29:
 - 1. Das Brandopfer, das ganz für die Zufriedenstellung Gottes war, versinnbildlicht Christus als das Wohlgefallen und die Zufriedenstellung Gottes, Christus als denjenigen, dessen Lebenswandel auf der Erde absolut für Gott war – 3.Mose 1:3; 4.Mose 28:2–3; Joh. 7:16–18.
 - 2. Das Speisopfer versinnbildlicht Christus in Seiner vollkommenen Menschlichkeit als Speise für Gott und für diejenigen, die mit Gott Gemeinschaft haben und Ihm dienen – 3.Mose 2:1, 4; Joh. 7:46; 18:38; 19:4, 6.
 - 3. Das Friedensopfer versinnbildlicht Christus als den Friedensstifter, als denjenigen, der zum Frieden und zur Gemeinschaft zwischen uns und Gott wurde, indem Er für uns starb und uns so befähigte, Christus mit Gott zu genießen und in Christus mit Gott Gemeinschaft zu haben für unsere gegenseitige Zufriedenstellung mit Gott – 3.Mose 3:1; Eph. 2:14–15; Joh. 12:1–3; 20:21.
 - 4. Das Sündopfer versinnbildlicht Christus als denjenigen, der für uns zur Sünde gemacht wurde und der am Kreuz starb, um mit der sündigen Natur unseres gefallenen Seins abzurechnen – 3.Mose 4:3; 2.Kor. 5:21; Röm. 8:3; Joh. 1:29; 3:14.
 - 5. Das Übertretungsoffer versinnbildlicht Christus als denjenigen, der unsere Sünden in Seinem eigenen Leib trug und der von Gott am Kreuz gerichtet wurde, um mit unseren sündigen Taten abzurechnen, damit uns in unserem sündigen Verhalten vergeben werden kann – 3.Mose 5:6; 1.Petr. 2:24; 3:18; Jes. 53:5–6, 10–11; Joh. 4:15–18.

6. Das Schwingopfer versinnbildlicht Christus als den Auferstandenen in Liebe – 3.Mose 7:30; 10:15.
 7. Das Hebopfer versinnbildlicht den starken Christus in der Auffahrt und Erhöhung – 7:32; 2.Mose 29:27; Eph. 1:21.
 8. Das Trankopfer versinnbildlicht Christus, denjenigen, der für die Zufriedenstellung Gottes als Wein vor Gott ausgegossen wird, und auch denjenigen, der uns mit Sich Selbst als himmlischem Wein durchsättigt, um für den Genuss und die Zufriedenstellung Gottes ausgegossen zu werden – 3.Mose 23:13; 2.Mose 29:40; 4.Mose 28:7–10; Jes. 53:12; Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6; Ri. 9:13.
- B. Wir müssen Christus als die Wirklichkeit der Opfer erfahren – Joh. 1:29; 16:13; 1.Joh. 5:6:
1. Die Opfer lösen unsere Probleme und überbrücken die Kluft zwischen uns und Gott – Joh. 14:6.
 2. Die Opfer dienen dazu, dass wir Gott genießen, mit Gott vermengt werden und wir Gott Sich in unser Sein einverleiben lassen, damit Er zu unserem Bestandteil wird – Gal. 4:19; Eph. 3:17; Kol. 3:10–11.
 3. Die Opfer sind der Weg, wie wir in Gott hineingehen und zu einem Teil der göttlich-menschlichen Einverleibung werden können – Joh. 14:6, 20.
 4. Die Opfer sind nicht nur Opfer, um unsere Probleme zu lösen, sondern auch Geschenke an Gott für Seinen Genuss – 4.Mose 28:2.
- C. Das Volk Gottes wurde geschult, durch die Priester, die Christus als den Priester Gottes versinnbildlichen, der Sich Selbst Gott für uns als Opfer darbrachte, Gott anzubeten und an Ihm teilzuhaben – 3.Mose 1:5–8; 2:2; 3:2; 4:5, 10; 5:8; Hebr. 5:5–6; 9:14, 26; 10:10.
- D. Nach dem Bericht im heiligen Wort ist Christus als die Stiftshütte und als die Opfer die Wirklichkeit des Universums – Joh. 1:14, 29; 14:6:
1. Als der Gott-Mensch ist Christus die Stiftshütte als die Wohnstätte für Gott und für den Menschen, und Er ist die Opfer, damit der Mensch in Gott hineingehen kann – 1:14; 14:20, 23; 1:29.
 2. Christus, der die Wirklichkeit der Stiftshütte und der Opfer ist, ist die Wirklichkeit und der Inhalt des Universums – V. 14, 17b.
 3. Durch Christus als die Opfer können wir in Gott wohnen und kann Gott in uns wohnen; dies ist die Wirklichkeit des Universums und der Inhalt der Bibel – 15:4a.
 4. Christus als die Stiftshütte bringt Gott zum Menschen und Christus als die Opfer bringt den Menschen zu Gott, damit der Mensch mit Gott vereinigt, vermengt und einverleibt werden kann – 1:14, 29.

III. Gott schulte Sein Volk, ein heiliges, reines und freudiges Leben zu führen:

- A. Gott gebot Seinem Volk, ein heiliges Leben Seiner heiligen Natur gemäß zu führen – 3.Mose 11:44–45; 19:2; 20:7, 26; 2.Mose 19:6; 22:30; 5.Mose 14:2; 26:19; 28:9:
1. Heilig zu sein, weil Gott heilig ist, bedeutet, nach der Heiligkeit Gottes zu wandeln, ein heiliges Leben zu führen – 3.Mose 19:2; 20:7; 1.Petr. 1:15; 2.Petr. 3:11.
 2. Das dritte Buch Mose offenbart, dass wir das alte Leben ablegen und das neue Leben anziehen müssen, um ein heiliges Leben führen zu können (vgl. Eph. 4:17 – 5:21); Gott gebot dem Volk Israel, das frühere

- ägyptische Verhalten abzulegen (3.Mose 18:3a) und nicht in den Satzungen der Kanaaniter zu wandeln (V. 3b).
3. Der gegenseitige Genuss zwischen Gott und Seinem Volk sondert Sein Volk von allem anderen als Ihm zu Ihm Selbst ab und macht es so zu einer heiligen Nation – 2.Mose 19:6.
 4. Vor Grundlegung der Welt hat Gott uns auserwählt, damit wir heilig seien – Eph. 1:4:
 - a. *Heilig* bedeutet nicht nur, geheiligt, d. h. zu Gott hin abgesondert zu sein, sondern auch, anders zu sein und sich von allem, was gewöhnlich ist, zu unterscheiden.
 - b. Nur Gott ist anders und nur Er unterscheidet Sich von allen anderen Dingen; deshalb ist Er heilig; Heiligkeit ist Seine Natur.
 - c. Er macht uns heilig, indem Er Sich Selbst den Heiligen in unser Sein hinein austeilt, damit unser ganzes Sein mit Seiner heiligen Natur durchdrungen und durchsättigt wird – 1.Thess. 5:23.
 - d. Dass wir heilig sind bedeutet, dass wir an der Natur Gottes teilhaben und dass unser ganzes Sein mit Gott Selbst durchdrungen ist – 2.Petr. 1:4.
- B. In 3. Mose 12 – 15 schulte Gott Sein Volk, ein reines Leben zu führen:
1. Kapitel 12 zeigt uns die Reinigung von der menschlichen Unreinheit durch die Geburt und Kapitel 13 und 14 spricht von der Reinigung von Aussatz.
 2. Kapitel 15 offenbart, dass wir von allen unreinen Ausflüssen vom menschlichen Sein gereinigt werden müssen; alles, was von unserem Sein ausfließt, einschließlich unserer Worte, ist unrein.
 3. Wir brauchen das Kreuz Christi, das unser altes Leben beendet, und die Auferstehung Christi, die uns einen neuen Anfang gibt – Röm. 6:6; Gal. 2:20; 1.Kor. 15:3; 2.Kor. 5:17.
 4. Wir brauchen auch das Wasser des Lebens, das der waschende, reinigende Geist des Lebens ist, der im Wort verkörpert ist – Eph. 5:26.
- C. Gott schulte das Volk Israel, ein freudiges, ein glückliches Leben zu führen – Phil. 4:4:
1. Der wöchentliche Sabbat war die Hauptbedeutung aller jährlichen Feste; diese Feste waren ein Sabbat, der für das erlöste Volk Gottes bedeutete, mit Gott und miteinander zu ruhen – 3.Mose 23:1–3.
 2. Das monatliche Neumondfest bedeutet, dass wir in Christus als unserer Freude und als unserem Genuss mit Licht in der Finsternis einen neuen Anfang erfahren können – 4.Mose 10:10; 28:11–15.
 3. Das Passafest versinnbildlicht Christus als unser Passa für unsere anfängliche und grundlegende Errettung – eine Zeit der Freude – 3.Mose 23:4–5; 2.Mose 12:2–14; 1.Kor. 5:7.
 4. Das Fest des ungesäuerten Brotes versinnbildlicht den ganzen Verlauf unseres Christenlebens ohne Sünde – 3.Mose 23:6–8; 2.Mose 12:15–20.
 5. Das Fest der Erstlingsfrucht versinnbildlicht den auferstandenen Christus für unseren Genuss als ein Fest in Seiner Auferstehung 3.Mose 23:9–14; 1.Kor. 15:20.
 6. Das Pfingstfest versinnbildlicht den Genuss der Ausgießung des Geistes für die Entstehung der Gemeinde – 3.Mose 23:15–22.

7. Das Fest des Posaunenblasens versinnbildlicht Gottes Zusammenrufen Seines zerstreuten Volkes – V. 23–25; Mt. 24:30–31.
 8. Das Fest der Versöhnung versinnbildlicht den Genuss für das ganze Haus Israel, nachdem es von Gott versammelt worden ist – 3.Mose 23:26–32; Röm. 11:25–27; Sach. 12:10–14.
 9. Das Laubhüttenfest versinnbildlicht den Genuss des Zeitalters der Wiederherstellung, das sich im Tausendjährigen Königreich erfüllen wird – 3.Mose 23:33–44; Mt. 19:28; Offb. 20:4, 6.
 10. Das Sabbatjahr versinnbildlicht Christus als unsere vollständige Ruhe – 3.Mose 25:1–7, 18–22.
 11. Das Jubeljahr, das Pfingstjahr, versinnbildlicht Christus als unsere vollständige Befreiung, Ruhe und Freude dadurch, dass Er zurückgebracht hat, was wir an Rechten verloren und in uns selbst verkauft haben – V. 8–17.
- D. Das dritte Buch Mose zeigt uns, was für eine Art von Gott unser Gott ist: Unser Gott will, dass wir „Halleluja-Menschen“ sind, die sich allezeit im Herrn freuen – Phil. 4:4.